

## **Ev. Kindertagesstätte St. Marien Rittmarshausen**

Im Föhr 1 37130 Gleichen  
05508-8061 [kiga-rittmarshausen@web.de](mailto:kiga-rittmarshausen@web.de)

3.3.2008

Sehr geehrte Frau Dr. Käßmann,

wir sind 14 pädagogische MitarbeiterInnen einer ev. Kindertagesstätte im Landkreis Göttingen. Unsere Einrichtung besuchen z. Zt. 106 Kinder im Alter von 1 ½ bis 10 Jahren aus sieben Dörfern.

In den beiden letzten Jahren haben wir zusätzlich zu den drei Regelgruppen und einer integrativen Gruppe eine kleine Hortgruppe und eine altersübergreifende Gruppe eingerichtet.

Diese Veränderungsprozesse haben unser großes Team stark beansprucht.

Neben diesen Herausforderungen - eine an dem Wohl des Kindes orientierte Krippen- und Hortarbeit aufzubauen - sehen wir uns mit einer Flut von neuen Aufgabenstellungen, Ansprüchen und Erwartungen konfrontiert.

Genannt seien hier

- \* **die Qualitätsentwicklung und –sicherung** – wir nehmen an einem IQUEprozess im Kirchenkreis Göttingen teil,
- \* **die Kooperation mit der Grundschule** – die Elternschaft wünscht eine Teilnahme am Modellprojekt Brückenjahr,
- \* **Auseinandersetzung mit Förderkonzepten und –programmen**, um kompetent entscheiden zu können, welche Inhalte wir auf welche Weise in unserer Einrichtung praktizieren wollen,
- \* **die Beratung und Begleitung von Familien**, hier ist ständig wachsender Bedarf zu beobachten.

**Die genannten Bereiche verdeutlichen den gewachsenen Anspruch an unseren Einsatz. Wir sehen uns als evangelische ErzieherInnen herausgefordert diese Aufgaben und damit einhergehenden Veränderungsprozesse im Sinne unseres christlichen Menschenbildes zu bewältigen. Wir arbeiten engagiert für ein evangelisches Profil unserer Kindertagesstätte.**

Wir wünschen uns für diesen Einsatz Wertschätzung und Anerkennung in Form angemessener Entlohnung.

Doch müssen wir kirchlichen MitarbeiterInnen realisieren, dass der Lohn für die pädagogische Arbeit in den Kindertagesstätten, die überwiegend von Frauen geleistet wird, nicht nur generell niedrig angesetzt ist. Unsere Bezahlung liegt auch wesentlich niedriger als die der kommunalen ErzieherInnen, die die gleiche Tätigkeit verrichten. In unserer Kommune gibt es fünf evangelische und zwei kommunale Einrichtungen. Durch unsere enge Zusammenarbeit sind wir mit dieser aus unserer Sicht ungerechten Situation ständig konfrontiert. Wir haben kein Verständnis für diese ungleiche Behandlung.

Außerdem nehmen wir wahr, dass gut qualifizierte ErzieherInnen, die auf Jobsuche sind, kommunale Einrichtungen vorziehen, da die Entlohnung attraktiver ist.

**Wir kirchlichen MitarbeiterInnen möchten unsere Arbeit und unser Engagement gewürdigt wissen, indem auch weiterhin die Tarifverträge des Öffentlichen Dienstes für uns gelten.**

**Die Lebenshaltungskosten sind in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Wir benötigen hier entsprechende Lohnerhöhungen, um unseren Lebensunterhalt absichern zu können.**

Wir bitten Sie unser Anliegen in den zuständigen Gremien zu vertreten und sich dafür einzusetzen, dass die evangelischen Kindertagesstätten auch weiterhin eine qualitativ hochwertige und engagierte pädagogische Arbeit in den Kirchengemeinden umsetzen können.

Wir verbleiben mit herzlichen Grüßen